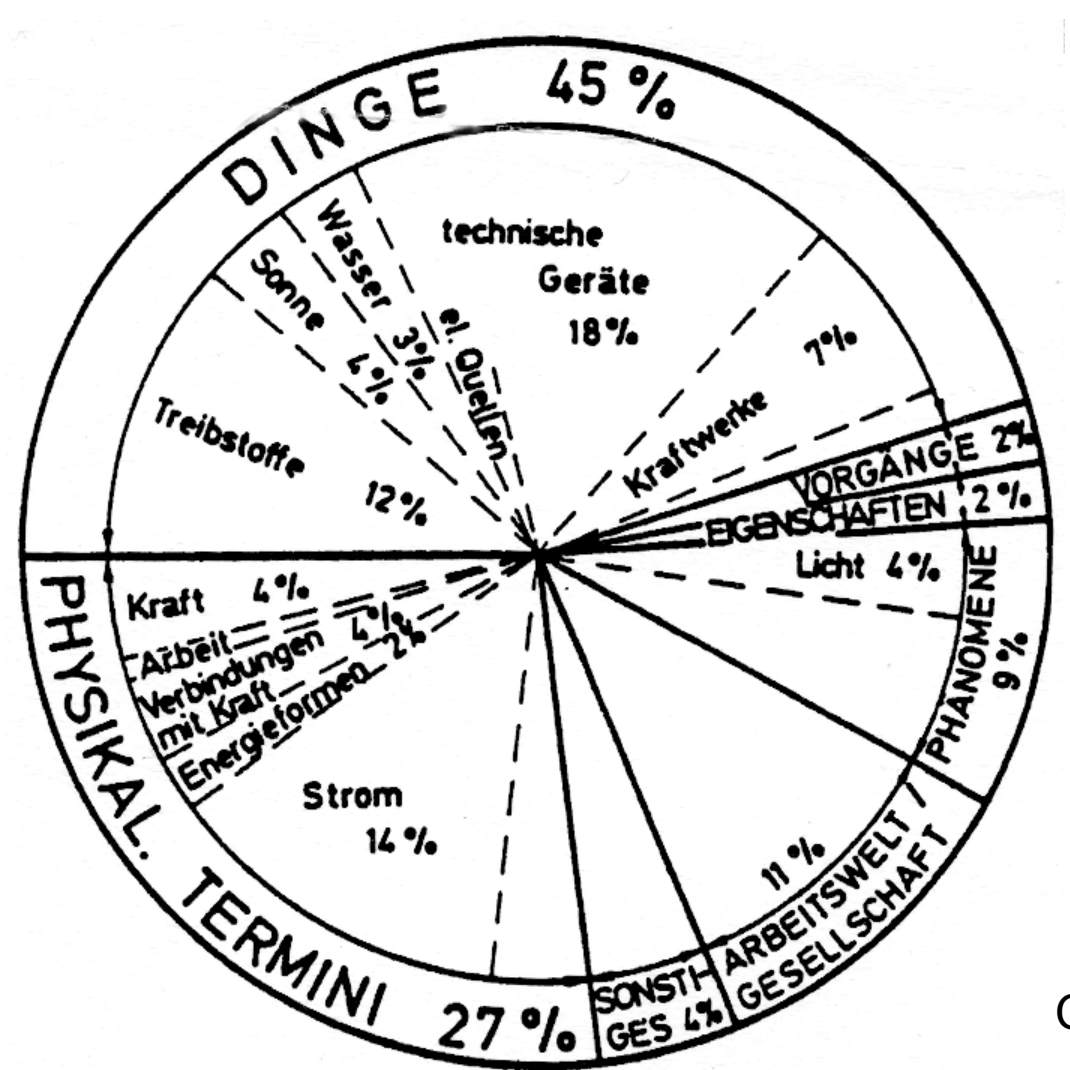


Im Jahr 2008 wurde eine Replikationsstudie zur Erhebung von Schülerassoziationen zur Energie in Baden-Württemberg durchgeführt. An der Untersuchung nahmen 1081 Schülerinnen und Schüler aus Gymnasium, Haupt- und Realschule teil. Im Vergleich zur Studie von Duit (1986) haben sich die Schülervorstellungen verändert (Crossley & Starauschek, 2009). Die Auswertung der Assoziationen auf Kategorienebene zeigt ebenfalls deutliche Unterschiede. Physikalische Termini und Fachbegriffe werden 2008 in allen untersuchten Klassenstufen des Gymnasiums signifikant häufiger genannt als 1986. Am Ende des neunten Schuljahres steigt die Zahl der genannten Fachbegriffe in allen Schularten an. Für das Gymnasium sind es sogar mehr als zwei Drittel aller Assoziationen. In Klassenstufe 6 treten nur im Gymnasium deutliche Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen auf, die sich am Ende der neunten Klassenstufe nicht mehr zeigen. In der Haupt- und Realschule konnten keine Genderdifferenzen festgestellt werden.

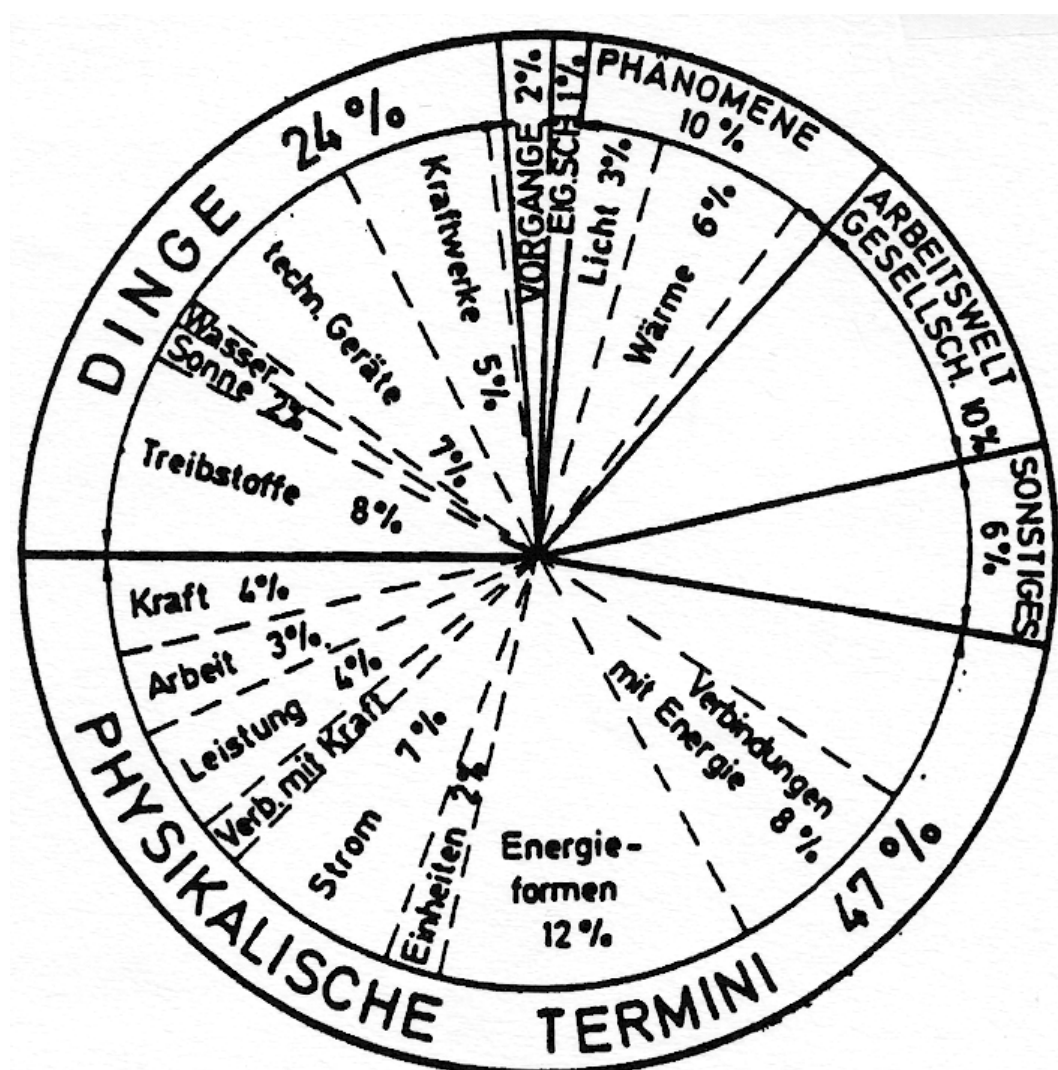
Entwicklung der Schülerassoziationen zur Energie im Gymnasium

Kiel, 1986



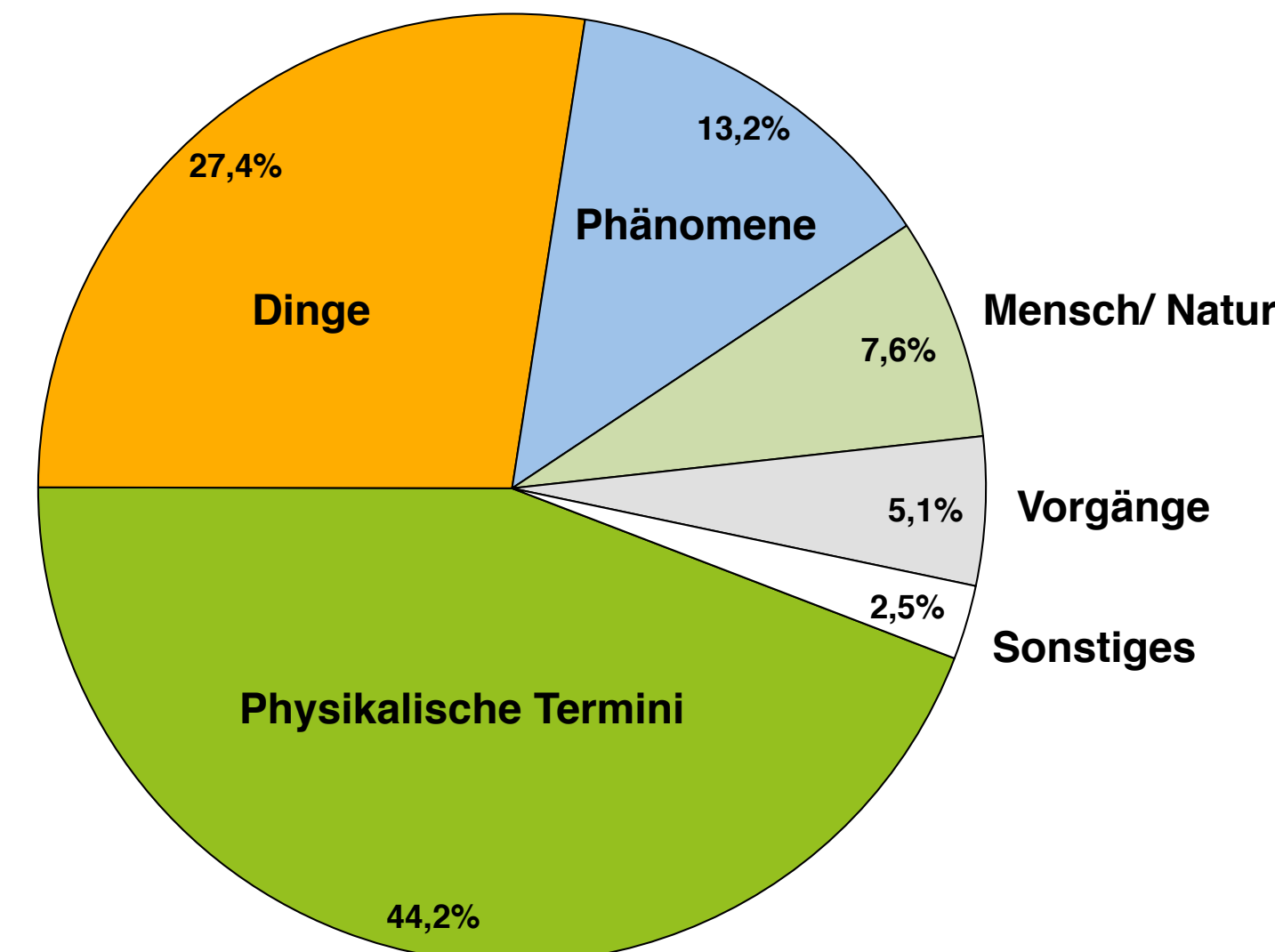
Quelle: Duit, R. (1986)

Klassenstufe 6
n = 147

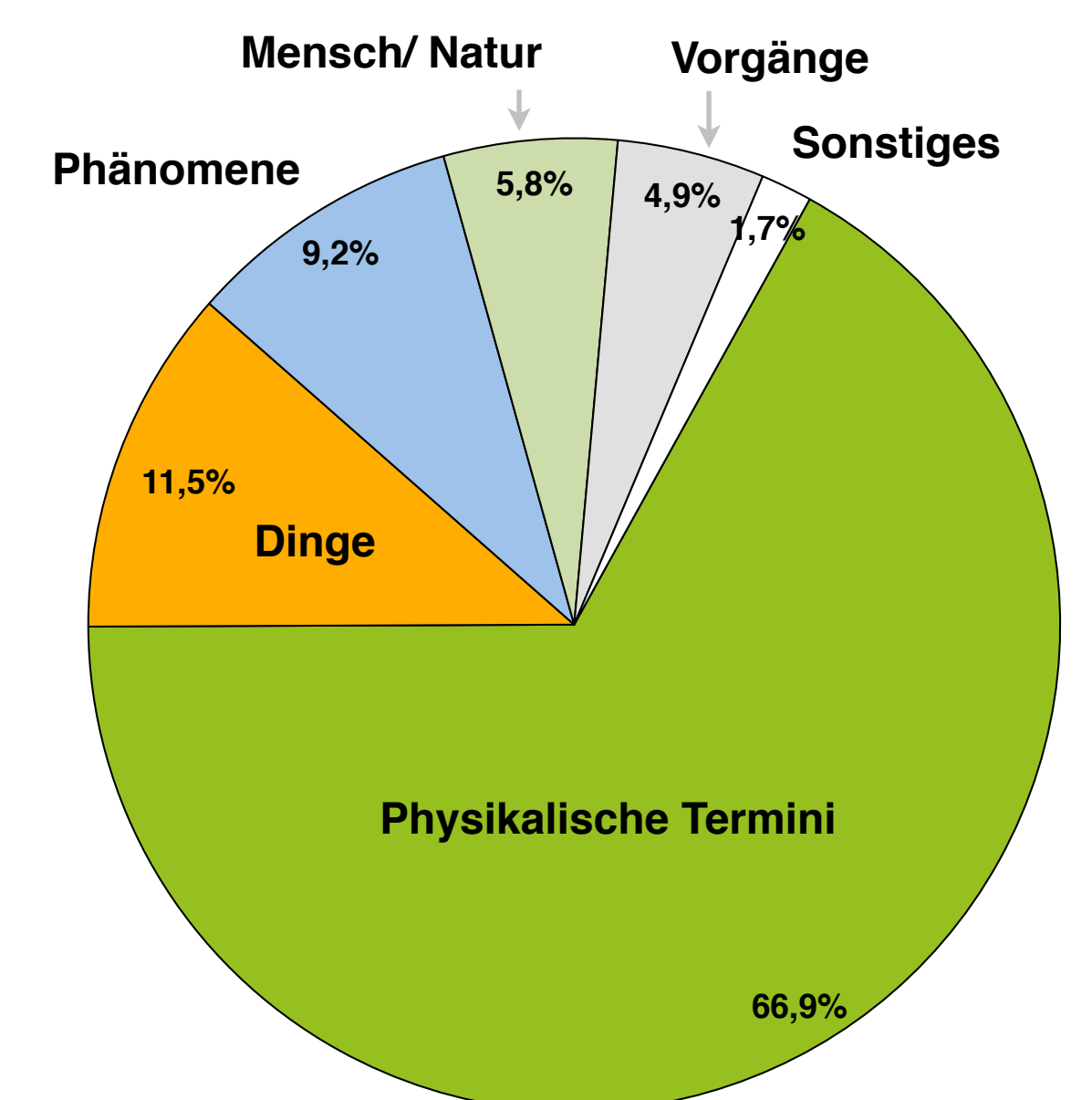


Klassenstufe 10
n = 171

Baden-Württemberg, 2008



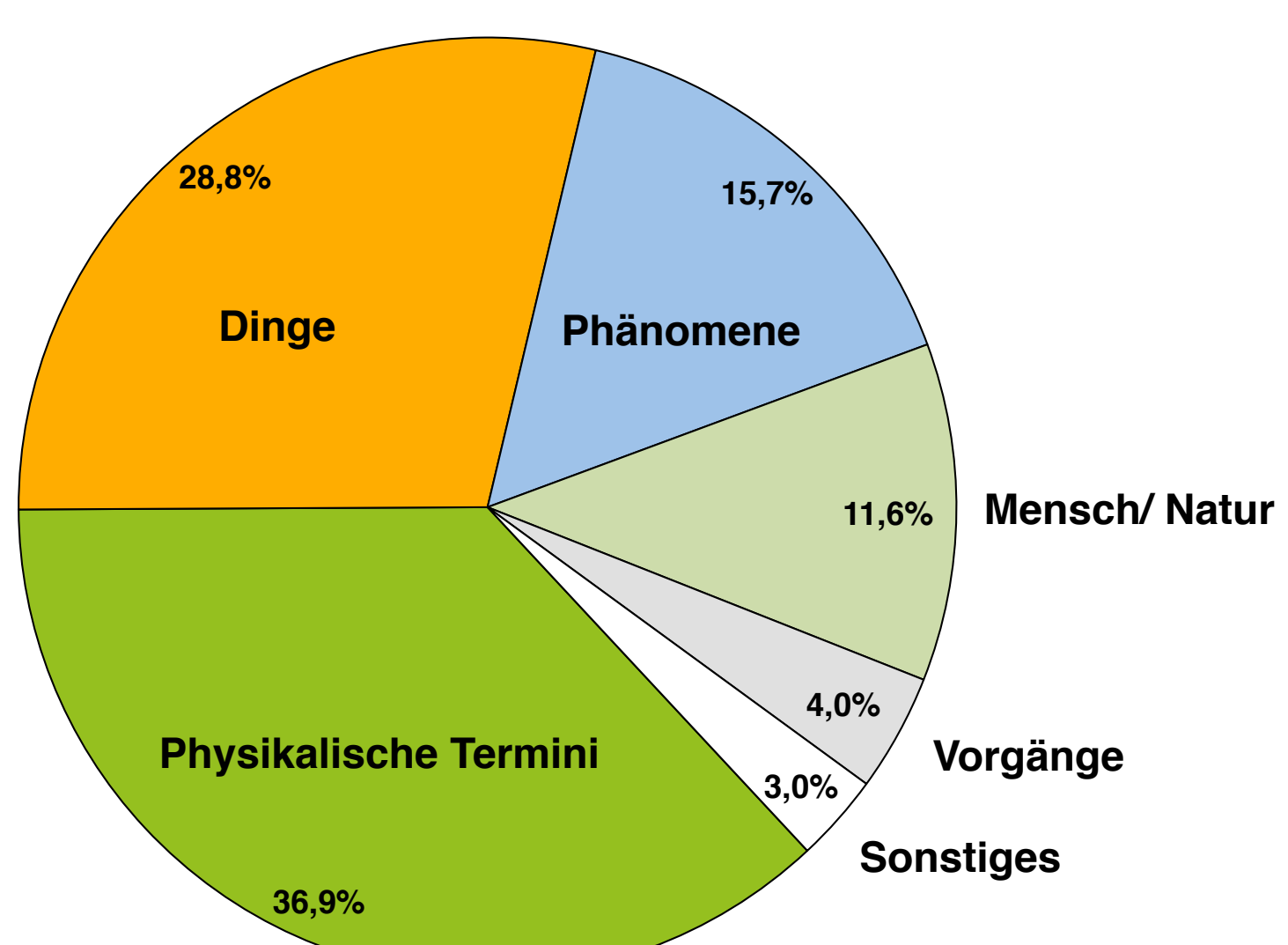
Klassenstufe 6
n = 104



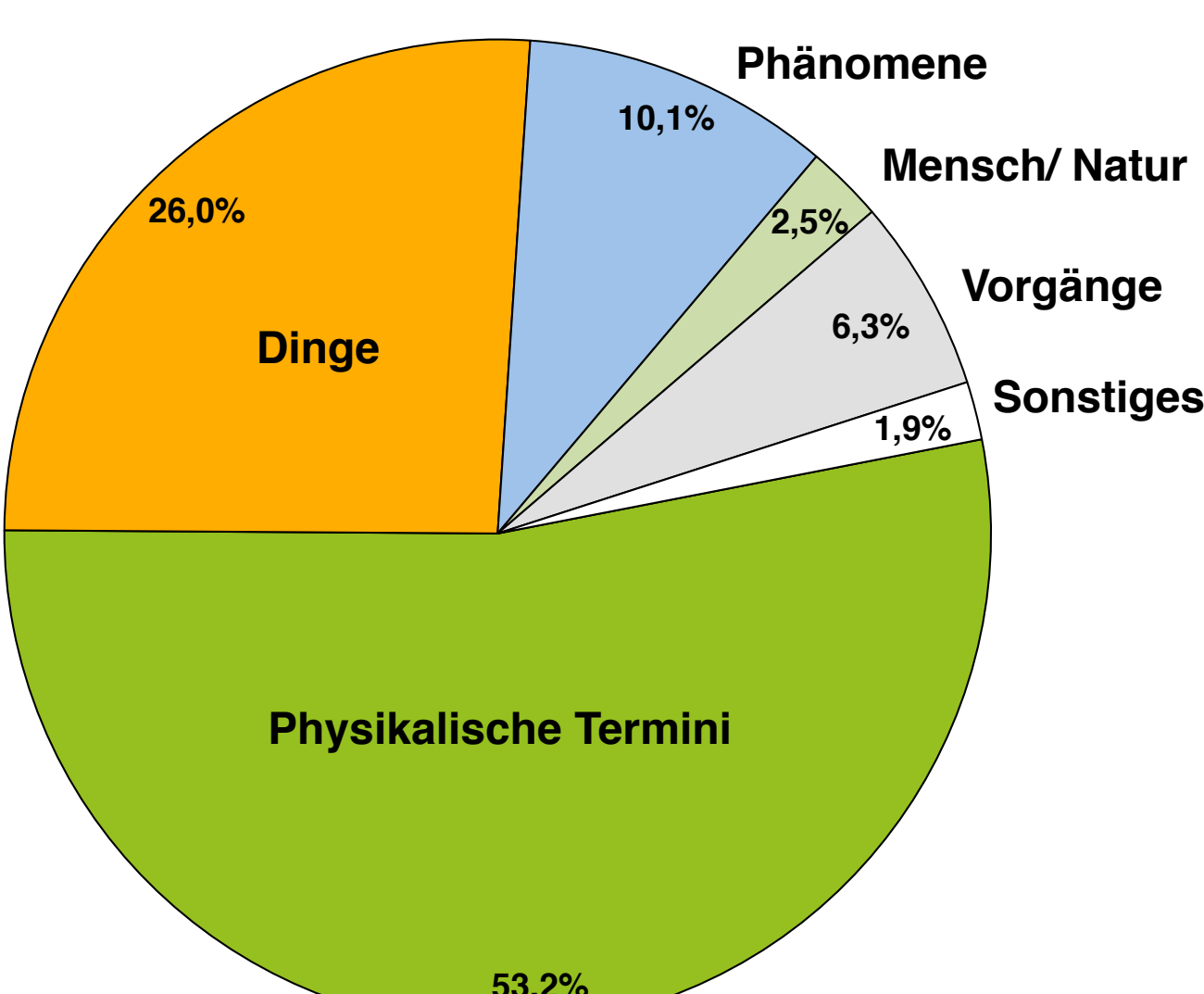
Klassenstufe 9
n = 126

Vergleich von Mädchen und Jungen in den Klassenstufen 6 und 9, Gymnasium, Baden-Württemberg, 2008

Klassenstufe 6

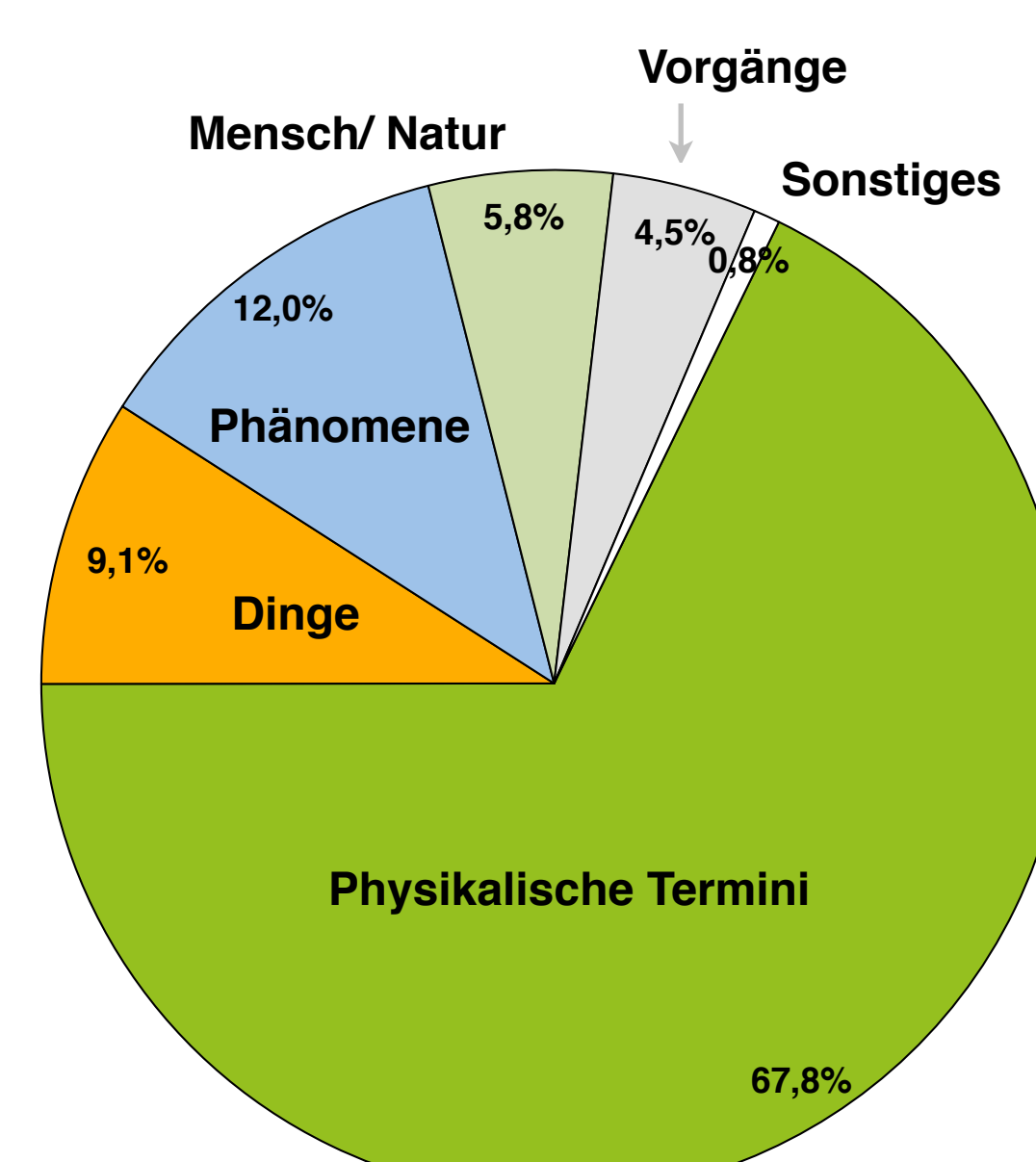


Mädchen
n = 53

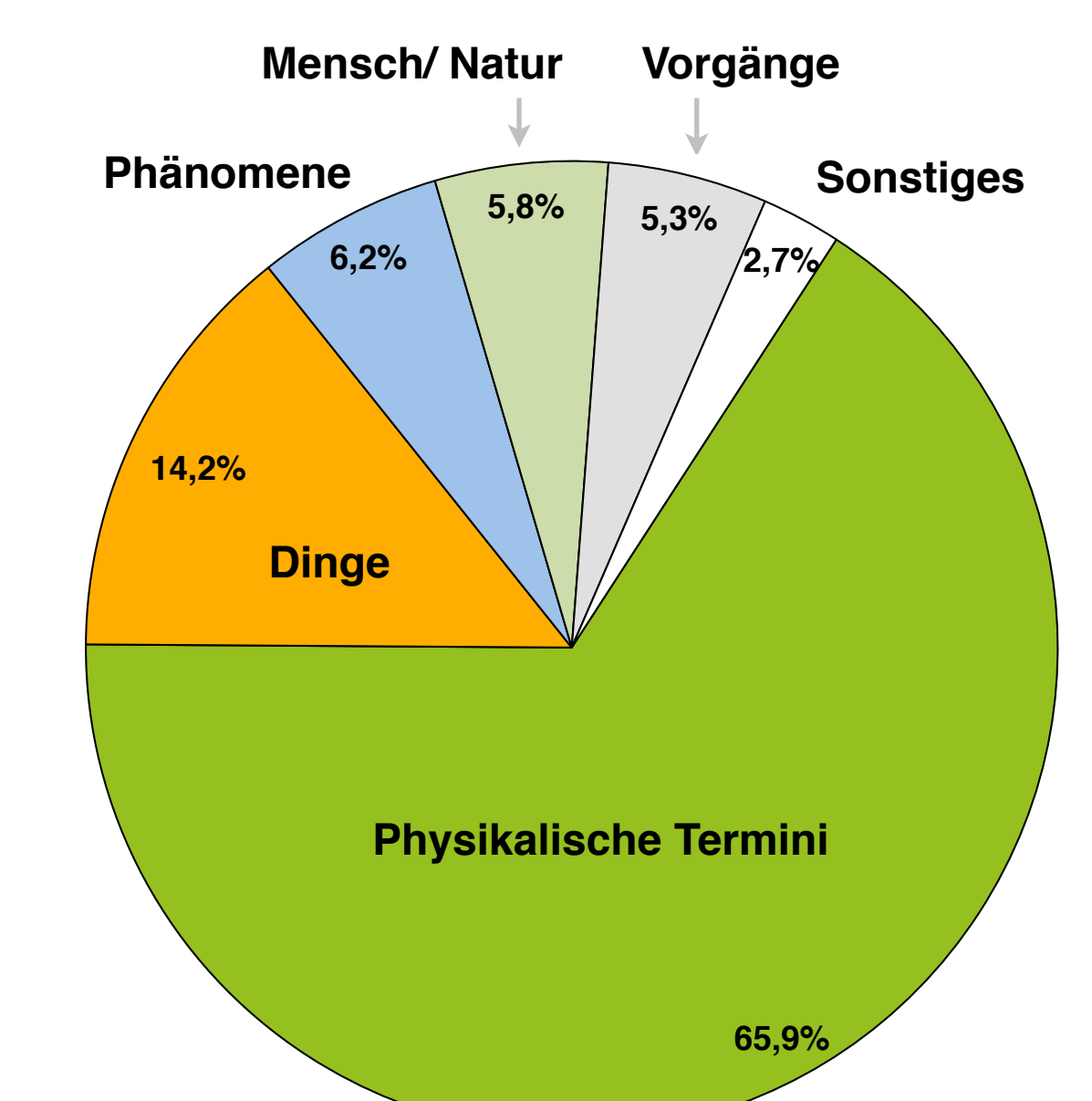


Jungen
n = 51

Klassenstufe 9



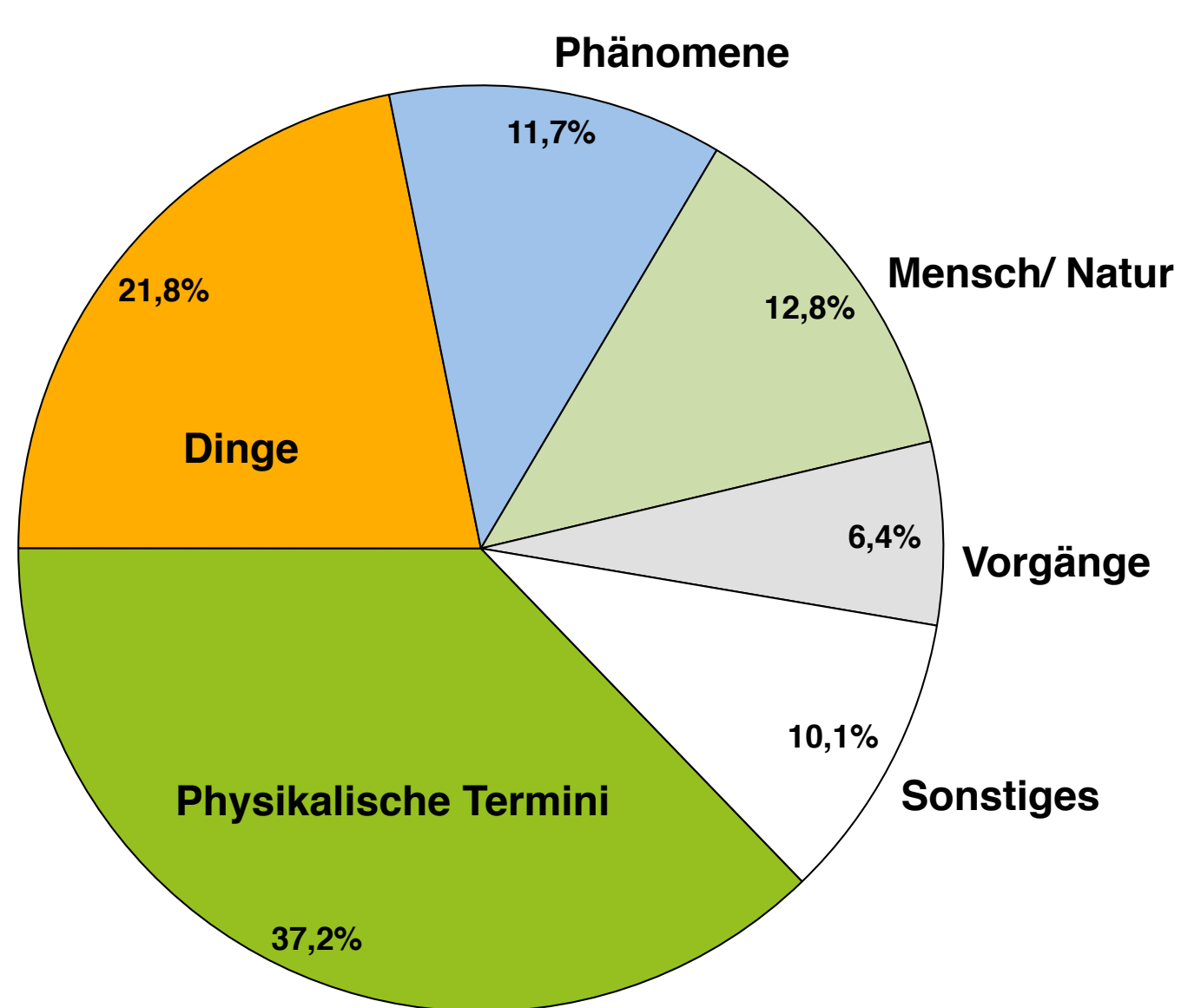
Mädchen
n = 66



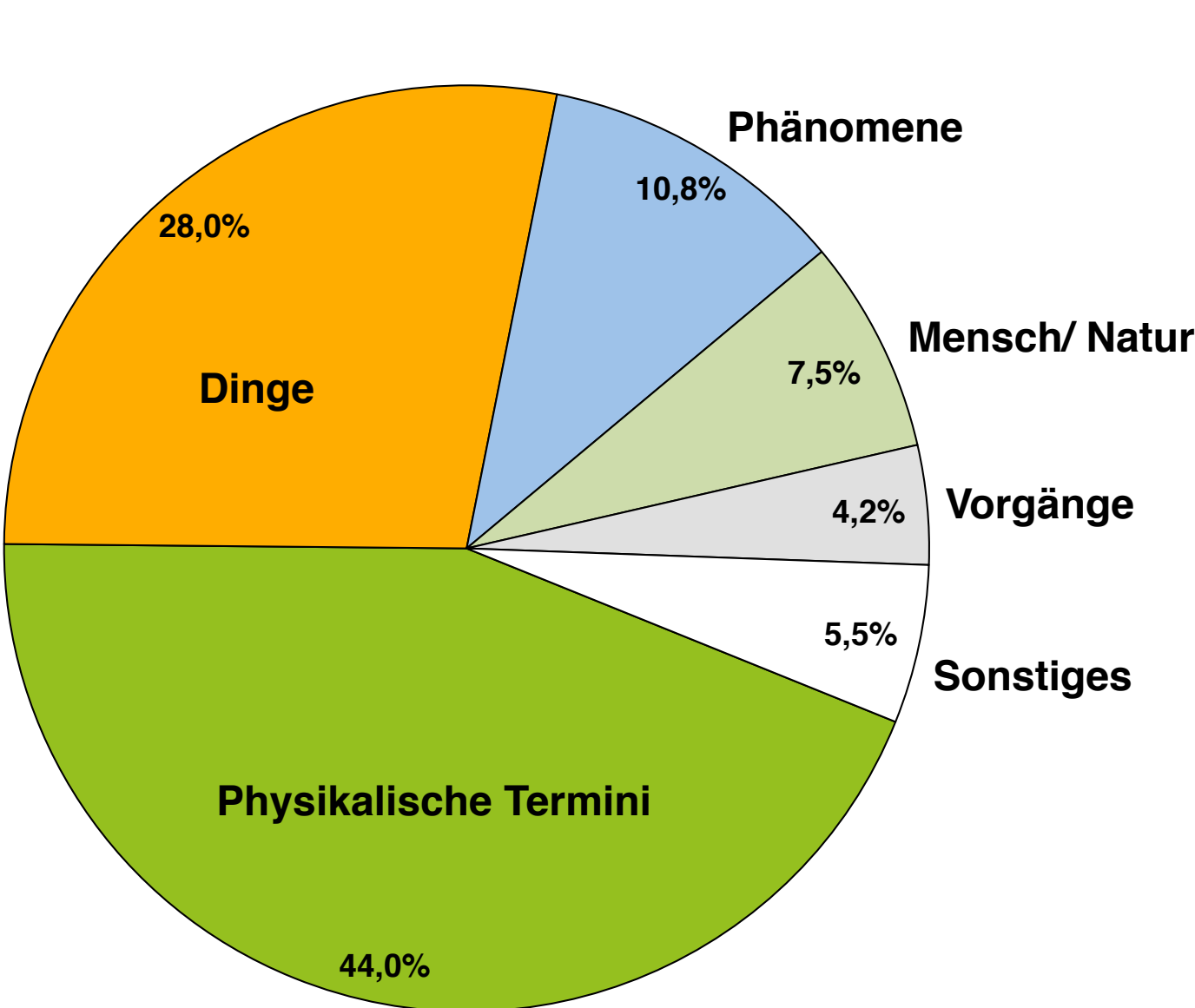
Jungen
n = 60

Entwicklung der Schülerassoziationen zur Energie in Haupt- und Realschule, Baden-Württemberg, 2008

Hauptschule

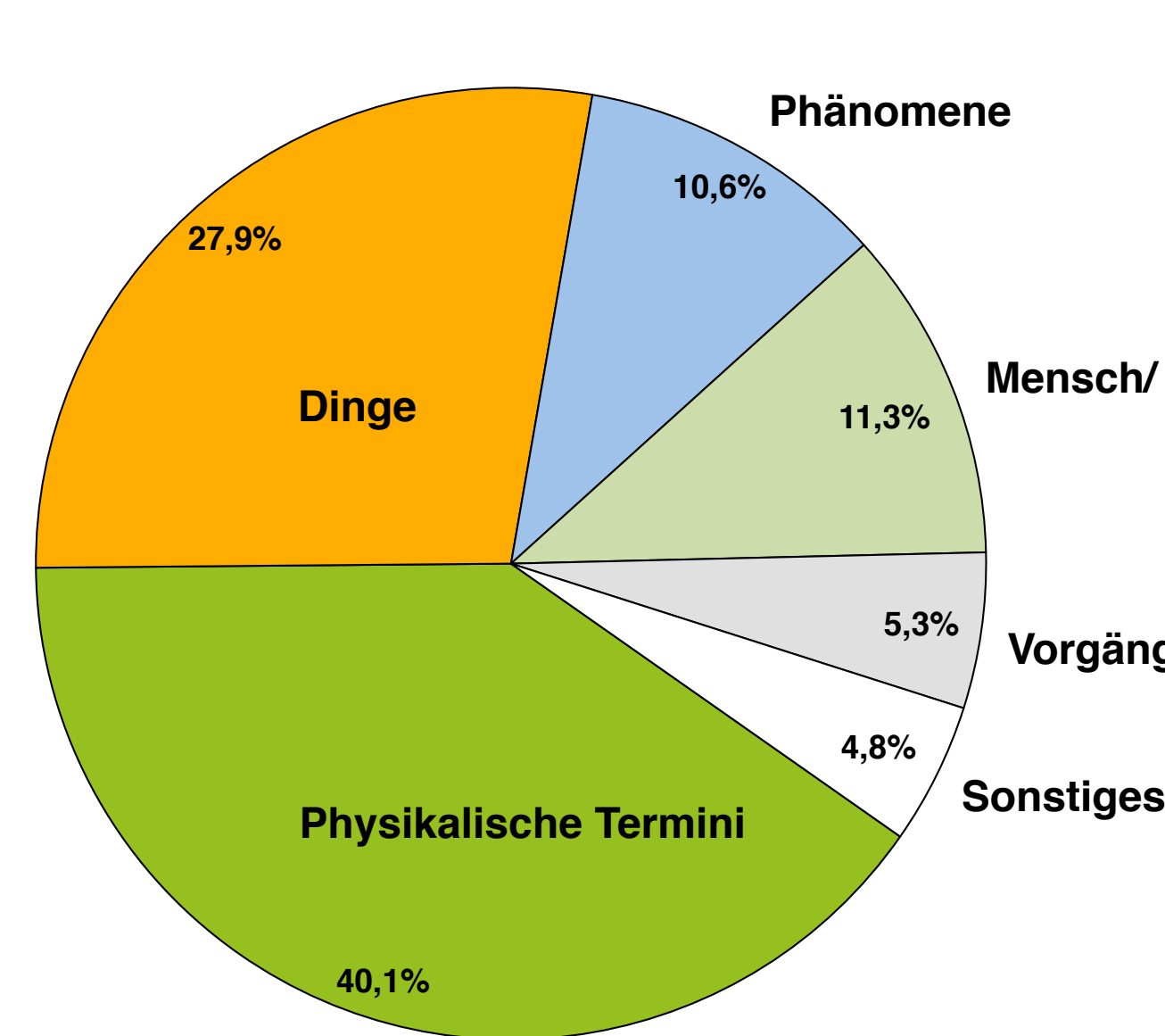


Klassenstufe 6
n = 62

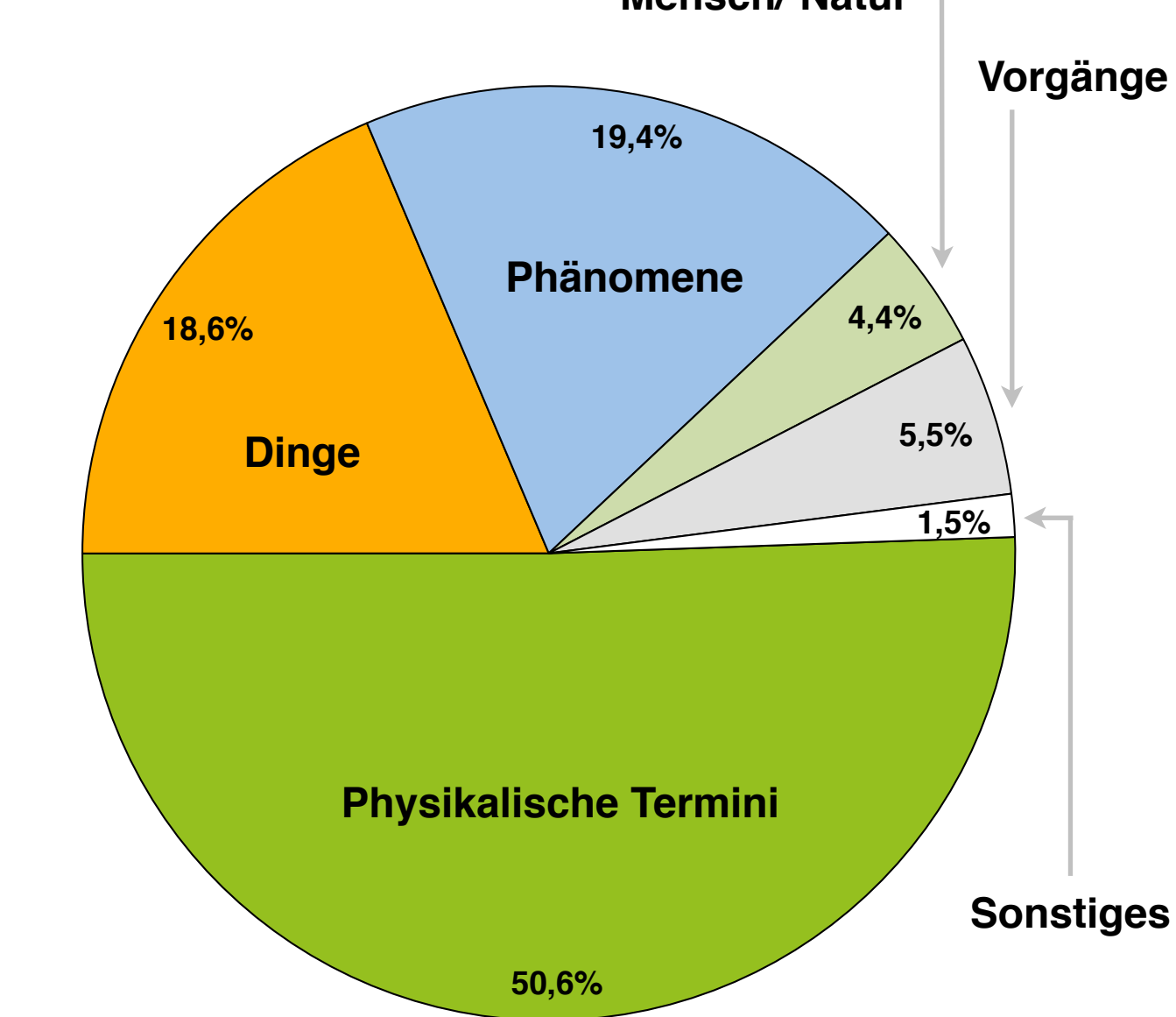


Klassenstufe 9
n = 111

Realschule



Klassenstufe 6
n = 152



Klassenstufe 9
n = 173

Literatur:

Duit, R. (1986): Der Energiebegriff im Physikunterricht. IPN, Kiel

Crossley, A., Starauschek, E. (2010): Schülervorstellungen zur Energie im Vergleich: 1985 und 2008 – Ergebnisse einer Replikationsstudie. In Tagungsband GDCP-Jahrestagung 2009, Band 30, Lit Verlag, Berlin